

## Israels Hannibal-Direktive, Eskalation mit Hisbollah & Ukraine-Krieg

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Zain Raza (ZR):** Vielen Dank für Ihr Interesse heute und willkommen zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza. Heute spreche ich mit Dimitri Lascaris über die Situation in Israel und Gaza sowie in der Ukraine. Dimitri Lascaris ist Journalist und Anwalt, der sich auf Sammelklagen, internationales Recht und Menschenrechte spezialisiert hat. Im Jahr 2020 kandidierte er für die Führung der Grünen Partei in Kanada und wurde Zweiter. Dimitri, willkommen zurück.

**Dimitri Lascaris (DL):** Danke, dass ich hier sein darf. Es ist mir immer ein Vergnügen, Zain.

**ZR:** Ich möchte mit einer Meldung zu Israel und Gaza beginnen, die hier in Deutschland keine großen Schlagzeilen gemacht hat. Vor einigen Tagen veröffentlichte die israelische Zeitung Haaretz eine Untersuchung, die ergab, dass die israelische Armee während der Hamas-Angriffe vom 7. Oktober letzten Jahres die Hannibal-Direktive anordnete. Bei der Hannibal-Direktive handelt es sich um eine israelische Militärpolitik, die den Einsatz maximaler Gewalt erlaubt, sollte ein Soldat entführt werden. Eine israelische Militärquelle sagte gegenüber Haaretz: „Die Anweisung lautete, das Verteidigungsgebiet in eine Verdichtungszone zu verwandeln und die Kontaktlinie zum Westen zu schließen“, Zitat Ende. Bei den Angriffen der Hamas auf Israel am 7. Oktober wurden 1139 Menschen getötet, darunter 764 Zivilisten und 373 israelische Sicherheitskräfte. Nach Angaben von Haaretz ist derzeit unklar, wie viele israelische Zivilisten durch die Hannibal-Direktive getötet wurden. Was halten Sie von diesem neuen Bericht? Und ändert er irgendwie die Art und Weise, wie wir den 7. Oktober bewerten?

**DL:** Erinnern wir uns daran, dass die Zahl der getöteten Personen von den Israelis ursprünglich auf 1400 festgelegt wurde. Dann wurde sie auf 1200 reduziert, nachdem die Israelis eingeräumt hatten, dass 200 der identifizierten Leichen tatsächlich militante Palästinenser waren, die von israelischen Streitkräften getötet wurden, bevor die Zahl weiter auf die von Ihnen genannte Zahl von 1139 Personen reduziert wurde. Und bei jeder dieser Etappen akzeptierten die Medien, ich meine die westlichen Leitmedien, unkritisch jegliche Aussagen der Israelis. Und das, obwohl, wie von unabhängigen Medien, darunter The Grayzone und Electronic Intifada in den Vereinigten Staaten, berichtet wurde, sofort Beweise auftauchten, dass zumindest einige der Zivilisten von israelischen Streitkräften getötet worden waren. Ich glaube, es war im Kibbutz Be'eri, wo ein Panzer ein Haus beschoss, in dem sich sowohl militante Palästinenser als auch zahlreiche israelische Zivilisten als Geiseln befanden. Ein Zeuge des Angriffs berichtete dem israelischen Fernsehen in einem hebräischsprachigen Interview, das von den unabhängigen Medien im Westen aufgegriffen wurde, von dem Vorfall. Das warf sofort Fragen auf. Aber jeder, der die logische Frage stellte, wie viele Zivilisten tatsächlich von den Israelis getötet wurden, wurde als Verschwörungstheoretiker abgetan. Und jetzt berichtet Haaretz, eine sehr angesehene, große Zeitung, dass sie Dokumente, Belege, umfangreiche Belege zur Untermauerung dieses Sachverhalts eingesehen und mit hochrangigen israelischen Militärs gesprochen hat, die derzeit eine Untersuchung durchführen, eine öffentliche Forderung, dass dies tatsächlich in großem Umfang geschehen ist, und zwar so sehr, dass Hunderte von israelischen Zivilisten dabei getötet worden sein könnten. Wir wissen es einfach nicht. Aber es wurden auf jeden Fall viel mehr Zivilisten getötet als nur diejenigen, die an diesem Tag in dem Haus durch den Angriff eines Panzers starben. Wie wirkt sich dies auf die Darstellung aus? Dies ist Teil einer Propaganda-Initiative, die unmittelbar nach den Angriffen vom 7. Oktober von der israelischen Regierung und ihren Unterstützern zur Rechtfertigung der furchtbarsten Angriffe auf Gaza eingeleitet wurde. Das von militanten Palästinensern verursachte Leid wird sichtbar gemacht, und je mehr sich die westlichen Wähler und die Beobachter in aller Welt empören, desto leichter kann die israelische Regierung mit ihren Gräueltaten davonkommen. So wurde beispielsweise auch die Behauptung, die Hamas habe Dutzende von Babys enthauptet, völlig entkräftet. Das war eine völlige Fabrikation. Die Behauptung, dass es massenhafte systematische Vergewaltigungen gegeben hat, wurde, wenn auch nicht vollständig widerlegt, so hat diese Theorie doch deutliche Kratzer erlitten. Möglicherweise gab es vereinzelte Fälle von sexuellen Übergriffen, das ist zu diesem Zeitpunkt noch unklar. Aber es gibt keine glaubwürdigen Beweise, die das belegen könnten. All dies war Teil dieser Propaganda-Initiative, die ich erwähnt habe. Die Öffentlichkeit sollte einen Schritt zurücktreten und darüber nachdenken, was am 7. Oktober geschehen sein soll, und nicht darüber, was die israelische Regierung behauptet, sondern über die aktuellen Geschehnisse in Gaza, die einen Völkermord darstellen. Darauf sollte unsere Aufmerksamkeit gerichtet sein. Der 7. Oktober ist vorbei. Der Völkermord in Gaza geht weiter.

**ZR:** Die Kritik, die aus dieser Untersuchung hervorgeht, lautet, dass die Ergebnisse von Haaretz von pro-palästinensischen Stimmen instrumentalisiert werden, um die Brutalität und das Ausmaß der Angriffe der Hamas vom 7. Oktober herunterzuspielen oder sogar ganz zu leugnen. Das sei eine Form von Antisemitismus und im schlimmsten Fall mit der Leugnung

des Holocaust vergleichbar. Wie reagieren Sie auf diese Kritik? Halten Sie es nicht für unerlässlich, wenn nicht gar für objektiv, dass wir trotz der Ergebnisse dieser Untersuchung unser Bestes tun, um eine Verharmlosung der von der Hamas begangenen Gräueltaten zu vermeiden?

**DL:** Ich habe immer gesagt und werde dies auch weiterhin tun, dass jeder, der gegen die Kriegsgesetze verstößt, zur Rechenschaft gezogen werden sollte. Und der Angriff auf Zivilisten ist ein grundlegender Verstoß gegen die Kriegsgesetze. Dies gilt unabhängig vom Angreifer, ob es sich um Palästinenser, Israelis, Amerikaner, Deutsche, Kanadier oder sonst jemanden handelt. Und ich würde nie zögern, zu fordern, dass alle diese Personen zur Rechenschaft gezogen werden. Aber wir sollten auch bedenken, dass es meiner Meinung nach einen klaren moralischen Unterschied zwischen der Gewalt der Unterdrückten und der Gewalt der Unterdrücker gibt. Wie Nelson Mandela sagte, ist es der Unterdrücker, der die Bedingungen der Gewalt und die anzuwendenden Taktiken diktiert. Und Israel ist letztlich die Ursache für all die politische Gewalt im historischen Palästina. Es ist Israel, das dem palästinensischen Volk seinen Staat vorenthalten hat. Es ist Israel, das Jahr für Jahr weit mehr Zivilisten getötet hat, als es zivile Opfer zu beklagen hatte. Es ist Israel, das dem palästinensischen Volk ein Apartheidsystem auferlegt hat, das im Westjordanland eine Siedlung nach der anderen errichtet hat, was gegen das Völkerrecht verstößt, und das den Palästinensern sogar das Stückchen Land vorenthalten hat, das ihnen von der internationalen Gemeinschaft zugestanden wurde. Letztendlich wäre es also völlig töricht von uns zu erwarten, dass die Gewalt auf palästinensischer Seite aufhören wird, solange diese grundlegenden Missstände nicht beseitigt sind. Und wir im Westen, unsere Regierungen haben alles getan, um Israel die Behebung dieser Missstände zu verweigern. Wissen Sie also, wo letztlich die Verantwortung für all diese Gewalt liegt? Es ist nicht einmal Israel, Israel ist die vorletzte schuldige Partei. Die Hauptschuldigen sind die westlichen Regierungen, die all dies möglich machen.

**ZR:** Lassen Sie uns nun einen Blick auf das Gesamtgeschehen rund um Israel und Gaza werfen. Ich möchte die Situation für unsere Zuschauer noch einmal zusammenfassen. Anfang Juni billigte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen den Entwurf der Vereinigten Staaten für eine Waffenstillstandsresolution zur Beendigung der israelischen Militäroffensive in Gaza. Damals erklärten die USA, dass Israel dem Waffenstillstand zugestimmt habe und es nun in den Händen der Hamas liege, diesem zuzustimmen. Der Waffenstillstandsplan war in drei Phasen unterteilt, die eine vorübergehende Waffenruhe, die den Zugang für humanitäre Hilfe ermöglicht, sowie Verhandlungen über Geiseln und einen Gefangenen austausch vorsahen. Schließlich sollte ein vollständiger Rückzug der israelischen Streitkräfte sowie die Sanierung und der Wiederaufbau des Gazastreifens folgen. Doch trotz dieser Entwicklung setzt Israel seine Militäroffensive fort und hat bisher mindestens 38.000 Palästinenser getötet und weitere 87.000 schwer verletzt. Wie die renommierte medizinische Fachzeitschrift Lancet in dieser Woche berichtete, könnten die kumulativen Auswirkungen des israelischen Krieges in Gaza die Zahl der Todesopfer auf bis zu 186.000 Menschen ansteigen lassen. Israels Premierminister Benjamin Netanjahu befindet sich ebenfalls in einer sehr prekären Lage. Er sieht sich täglich mit Protesten von Zehn-, wenn nicht Hunderttausenden von

Demonstranten konfrontiert. Sie fordern Neuwahlen und die Aufnahme von Verhandlungen mit der Hamas zur Beilegung des Geiseldramas. Darüber hinaus ist der israelische Staat auch im Inneren gespalten. Auf der einen Seite steht das Militär, das die Regierung Netanjahu dafür kritisiert, dass sie keinen Plan für die Nachkriegszeit im Gazastreifen vorlegt, während auf der anderen Seite die rechtsextremen Kräfte innerhalb der Netanjahu-Koalitionsregierung mit dem Bruch der Koalition drohen, falls er sich für eine Einigung mit der Hamas entscheidet. Warum zögert die israelische Regierung Ihrer Meinung nach, Verhandlungen mit der Hamas in Bezug auf die Geiseln zu führen und setzt stattdessen auf spezielle Militäroperationen, um diese zu befreien? Und zweitens, wie beurteilen Sie die Situation innerhalb des israelischen Staates? Wird Netanjahu trotz dieser inneren Zerrissenheit an der Macht bleiben können?

**DL:** Ich denke nicht, dass die Zerstörung der Hamas jemals das Ziel der israelischen Regierung war. Ich bin mir sicher, dass sie die Hamas gerne zerstören würden, aber sie haben ein viel wichtigeres Ziel, das tragischerweise und erschreckenderweise realisierbar ist, nämlich die ethnische Säuberung von Gaza. Das war schon immer das ultimative Ziel. Und offen gesagt, ist das Westjordanland das nächste Ziel. Die ethnische Säuberung des Westjordanlandes hat bereits in geringer Intensität begonnen und dauert schon seit Jahrzehnten an. Und sie hat sich nun zu beschleunigen begonnen. Und das Westjordanland ist das nächste Ziel. Dies ist das Projekt. Die so genannten rechtsextremen Minister – um es klar zu sagen, das gesamte Kabinett von Benjamin Netanjahu, einschließlich des Premierministers selbst, sind rechtsextreme Rassisten. Jeder in diesem Kabinett ist ein rechtsextremer Rassist. Aber die extremsten, Smotrich und Ben-Gvir, geben nicht einmal vor, dass das ultimative Ziel die Zerstörung der Hamas ist. Natürlich wollen sie die Hamas zerstören, aber sie streben eindeutig auch eine ethnische Säuberung des Gazastreifens im Westjordanland an. Und sie haben sogar eine Vision von einem größeren Israel als dem, das derzeit an den historischen Grenzen Palästinas existiert. Diese Vision Israels umfasst wesentliche Teile Jordaniens, des Libanon und des Sinai. Das ist die Realität. Und die einzige Möglichkeit, diesem Wahnsinn und dem Blutbad ein Ende zu setzen, besteht in der Durchsetzung einer Lösung von außen. Das bedeutet vor allem ein Eingreifen der westlichen Regierungen, was einfach durch den Entzug aller militärischen Waffen, die Israel zur Durchführung dieses teuflischen Projekts benötigt, erreicht werden kann. Wenn die westlichen Regierungen ihre Politik gegenüber Israel nicht ändern, und es gibt schockierenderweise nach acht Monaten schamlosen Völkermordes keinerlei Anzeichen dafür, Zain, nicht das geringste, dann bedeutet das, dass die Angelegenheit durch einen Krieg beendet wird, und der Krieg wird eskalieren, und Israel selbst wird durch diesen Krieg schweren Schaden und möglicherweise irreparablen Schaden erleiden. Es hat nicht mehr die Möglichkeit, die Region zu dominieren. Angesichts der Angriffe der Hisbollah auf die nördlichen Regionen Israels in den letzten acht Monaten und des kürzlich veröffentlichten Überwachungsvideos, dies ist bereits der zweite, ist es eindeutig, – sie haben erst diese Woche ein Video veröffentlicht, das etwa zehn Minuten Material von sensiblen Militärbasen auf den Golanhöhen zeigt – dass sie Ziele identifizieren und angreifen können, und es gibt nichts, was Israel tun könnte, um sie daran zu hindern. Wenn sich der Iran einmischte, der im Vergleich zu Israel über ein viel beeindruckenderes Raketenarsenal und eine massive Armee verfügt, dann bedeutet das das Ende für Israel. Israel

wird zerstört werden. Die ultimative Ironie der absurden und gefährlichen Politik westlicher Regierungen gegenüber Israel besteht also darin, dass genau der Staat, den sie angeblich schützen wollen, nämlich Israel selbst, durch Israels eigenes Verhalten in existenzieller Weise bedroht wird. Deshalb müssen wir wieder eingreifen. Wir haben die Mittel, dies zu stoppen, und wir müssen es sofort tun, sonst wird die gesamte Region in Flammen aufgehen. Es gibt keinen Grund zur Annahme, dass Israel das Blutvergießen und die Eskalation von sich aus beenden wird.

**ZR:** Sie erwähnten die Hisbollah; das sollte meine nächste Frage sein. Die Situation zwischen der Hisbollah und Israel ist, wie Sie bereits erwähnten, am Eskalieren, wobei täglich Raketen an der Grenze abgefeuert werden. Der führende deutsche Nachrichtensender, die Tagesschau, berichtet in regelmäßigen Abständen über diese Eskalation. In jedem Beitrag wird jedoch behauptet, die Hisbollah feuere kontinuierlich Raketen auf Israel ab und Israel reagiere lediglich. In dem Beitrag vom 2. Juli hieß es beispielsweise, die islamistische Hisbollah-Miliz im Libanon feuere unablässig Raketen auf die israelische Zivilbevölkerung ab, so dass Zehntausende evakuiert werden müssten. Dann ließen sie einen israelischen Militärsprecher zu Wort kommen, der erklärte, die Hisbollah müsse die Grenzregion verlassen, entweder durch ein Abkommen oder durch Krieg, damit wieder Frieden einkehren könne. Warum eskaliert die Hisbollah die Situation mit Israel? Wäre es nicht für alle Beteiligten sicherer, wenn die Hisbollah sich einfach aus der Region zurückziehen würde?

**DL:** Seit dem 7. Oktober letzten Jahres war ich dreimal im Südlibanon. Ich habe die Grenzregionen besucht, als Raketen auf den Libanon abgefeuert wurden. Artilleriegranaten wurden auf den Libanon abgefeuert. Weißer Phosphor wurde über dem Libanon abgeworfen. Ich besuchte persönlich eine Stätte nach der anderen, bei der es sich eindeutig um zivile Einrichtungen handelte, die vom israelischen Militär zerstört worden waren. Ich besuchte ein Krankenhaus in Bint Jbeil, einem libanesischen Dorf unweit der Grenze, Stunden nachdem es von einer israelischen Drohne getroffen worden war. Ich interviewte persönlich Menschen, die am Eingang des Krankenhauses standen und beobachteten, wie eine Rakete einschlug und drei unschuldige Passanten tötete, die das Krankenhaus verließen, darunter ein Vater vor seinem Sohn. Ich sah das Schrapnell, das Fahrzeuge zerfetzte, die Dutzende von Metern vom Eingang des Krankenhauses entfernt waren. Und lassen Sie uns kurz darüber sprechen, was die westlichen Medien selbst zugeben. Die westlichen Medien räumen ein, dass die Zahl der getöteten libanesischen Zivilisten die Zahl der israelischen Zivilisten, die bei den Kämpfen an der Nordgrenze seit dem 7. Oktober letzten Jahres getötet wurden, um das Fünf- oder Sechsfache übersteigt. Die Hisbollah selbst veröffentlicht, oder zumindest behauptet sie, die Namen jedes einzelnen ihrer getöteten Kämpfer zu veröffentlichen. Ich glaube, die Zahl liegt jetzt bei 350, während die Israelis angeben, dass nur etwa 15 ihrer eigenen Soldaten bei den Kämpfen mit der Hisbollah getötet worden sind. Nach vernünftigen Maßstäben sind also die Israelis die Aggressoren, wobei die Hisbollah immer wieder erklärt hat, dass sie die Angriffe auf Israel einstellen wird, wenn das Blutbad in Gaza aufhört. Und schließlich sollten wir einen Blick auf die Geschichte werfen. Wer hat den Libanon wieder und wieder überfallen? Wer hat den Libanon von den 1980er Jahren bis zum Jahr 2000 besetzt? Wer hat ihn 2006 erneut überfallen? Wer hat das Massaker an tausenden oder vielleicht sogar tausenden

palästinensischen Flüchtlingen in den Flüchtlingslagern von Sabra und Schatila inszeniert? Es war Israel. Die Behauptung, die Hisbollah sei der Aggressor in der aktuellen Auseinandersetzung oder in der Vergangenheit, ist absurd. Es handelt sich, wie alles andere, was die westliche Erzählung über Israel betrifft, um ein Gebräu aus Lügen und Fantasien. Sehen wir uns die Beweise an und begreifen wir, dass wir Israel Zurückhaltung auferlegen müssen, wenn wir den Krieg an der Nordgrenze beenden und diese schreckliche Eskalation vermeiden wollen.

**ZR:** Letzte Woche genehmigte Israels rechtsextremer Finanzminister Bezalel Smotrich den Bau von 5300 Wohneinheiten in fünf neuen illegalen Außenposten im Westjordanland. Er erklärte, dass dies eine Reaktion auf die einseitige Anerkennung eines palästinensischen Staates auf der internationalen Bühne sei. Mitte dieses Jahres haben Norwegen, Island und Spanien Palästina offiziell als Staat anerkannt. Spanien hat sogar darum gebeten, sich der Petition Südafrikas, das Israel des Völkermordes im Gazastreifen beschuldigt, vor dem Internationalen Gerichtshof anzuschließen und sich damit der Palästinensischen Behörde, Kolumbien und Mexiko anzuschließen. Smotrich erklärte lautstark, dass Israel jedes Mal, wenn Länder Palästina auf der internationalen Bühne anerkennen, eine neue Siedlung errichtet wird. Könnten Sie als Völkerrechtler erklären, warum trotz solcher Handlungen und sogar glasklarer Äußerungen führender israelischer Persönlichkeiten, die so eklatant gegen das Völkerrecht verstoßen, der Westen höchstens Verurteilungen ausspricht, aber niemals Sanktionen verhängt, wie dies beispielsweise bei der Annektierung ukrainischen Gebiets durch Russland der Fall ist?

**DL:** Sodass Menschen verstehen, wie stark die rechtlichen Argumente gegen Israel sind, wenn es um die Siedlungen geht. Im Jahr 2004 entschied der Internationale Gerichtshof einstimmig, wobei sogar der US-Richter zustimmte, dass die Siedlungen gegen die Vierte Genfer Konvention verstoßen. Israel hat sich dagegen gewehrt. Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen selbst hat die Siedlungen wiederholt als Verstoß gegen das Völkerrecht verurteilt, zumindest mit der Duldung, wenn nicht gar mit der Unterstützung der Regierung der Vereinigten Staaten. Die UN-Generalversammlung hat dies immer und immer wieder betont. Ein Rechtsexperte nach dem anderen erklärte, das Westjordanland sei besetztes palästinensisches Gebiet, und die Umsiedlung der israelischen Zivilbevölkerung in dieses Gebiet verstoße gegen die Vierte Genfer Konvention und stelle ein Kriegsverbrechen dar. All dies ist bekannt. Meine Regierung, die kanadische Regierung selbst, vertritt seit vielen Jahren, wie Sie auf der Website des Außenministeriums nachlesen können, dass die Siedlungen gegen die Vierte Genfer Konvention verstoßen und dass das Westjordanland besetztes Gebiet ist. Und dennoch wurde in den letzten 50 Jahren von keiner westlichen Regierung auch nur eine einzige nennenswerte Sanktion gegen Israel verhängt. Diese Siedlungen werden seit über 50 Jahren errichtet. Wenn Smotrich oder Ben-Gvir erklären, dass der Bau neuer Siedlungen eine Reaktion auf die Anerkennung eines palästinensischen Staates durch bestimmte Staaten ist, dann ist das nicht nur lächerlich, sondern macht auch keinen Sinn. Warum sollte man auf diese Weise mit einer Verletzung des Völkerrechts reagieren? Aber zweitens lügen sie, denn es hat nie einen Zeitpunkt gegeben, an dem sich Israel aus dem Siedlungsprojekt zurückgezogen hat. Seit über 50 Jahren werden die Siedlungen ständig

erweitert, und zwar unabhängig davon, ob andere Staaten einen palästinensischen Staat anerkennen oder nicht. Sie lügen also eindeutig. Und der Grund, warum die westlichen Regierungen nichts dagegen unternehmen, ist, offen gesagt, die einzige vernünftige Schlussfolgerung, die man ziehen kann, nämlich, dass sie dies wollen. Sie geben Lippenbekenntnisse zum Völkerrecht ab, aber sie wünschen sich ein westliches Bollwerk. Letztendlich ist es das, was Israel ist. Es ist ein westliches Bollwerk. Ich bezeichne es manchmal als eine massive US-Militärbasis, die sich als Land ausgibt. Der Zweck, dem Israel seit seiner Gründung für die Regierung der Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten im Westen dient, besteht in der Durchsetzung des Willens der Regierung der Vereinigten Staaten und ihrer Verbündeten in der reichsten Ölförderregion der Welt. Sie wurde nach dem Zweiten Weltkrieg als eine, Zitat, „überwältigende Quelle strategischer Macht“ erkannt. So nannten es die US-Militärplaner. Und so befürworteten sie die Schaffung dieses westlichen Bollwerks, nicht aufgrund ihrer Schuld am Holocaust, so groß ihre Verantwortung auch war, denn ich glaube nicht, dass dies ihre Hauptmotivation war. Die Hauptmotivation bestand in der Errichtung einer westlichen Hegemonie über diese Region. Und durch die Ausweitung der Kontrollzone des westlichen Bollwerks über das historische Palästina, einschließlich des Westjordanlandes, wird die Durchsetzung des Willens der Vereinigten Staaten in Westasien durch Israel erleichtert. Das ist meines Erachtens die plausibelste Interpretation für die Ablehnung jeglicher Sanktionen gegen Israel, auch wenn sie Lippenbekenntnisse zum Völkerrecht abgeben. Warum tun sie das im Fall von Russland? Sie verhängen Sanktionen. Auch hier geht es um Macht, um Vorherrschaft. Russland ist ein geopolitischer Rivale. Es weigert sich, trotz all seiner Defizite, einfach ein Vasall der Vereinigten Staaten zu sein. Und aus diesem Grund haben die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten beschlossen, dass Russland auf fatale Weise geschwächt und möglicherweise sogar zerstückelt werden muss. Aus diesem Grund haben sie diese vernichtenden Sanktionen verhängt. Nicht, weil sie sich um das Völkerrecht scheren. Sie kümmern sich kein bisschen um internationales Recht. Und das sehen wir heute in Gaza minütlich in entsetzlicher Realität.

**ZR:** Lassen Sie uns an dieser Stelle das Thema wechseln und über die Ukraine sprechen. Zunächst möchte ich die wichtigsten Entwicklungen der letzten Monate für unsere Zuschauer rekapitulieren. Im Frühjahr dieses Jahres genehmigten die Vereinigten Staaten ein 61 Milliarden Dollar schweres Militärlieferpaket für die Ukraine, das auch taktische Raketensysteme der Armee (ATACMS) mit einer Reichweite von 300 km umfasste. Das russische Militär begann daraufhin seine Sommeroffensive in der Ostukraine und erzielte beachtliche Gebietsgewinne. Als Reaktion darauf erteilte der Westen die Erlaubnis, westliche Raketen gegen Ziele auf russischem Territorium einzusetzen, die Russland möglicherweise zur Unterstützung seiner Offensive nutzt, während Frankreich die Entsendung von Militärausbildern in die Ukraine ankündigte. Im Juni gab es einige Friedensaufrufe. Der russische Präsident Wladimir Putin schlug einen Friedensplan ohne Vorbedingungen und einen Waffenstillstand vor, bei dem die derzeitigen Gebiete in ihrer jetzigen Form eingefroren werden sollten. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hielt in der Schweiz einen Friedensgipfel ab, zu dem Russland nicht eingeladen war. Von den 90 Ländern, die an diesem Friedensgipfel teilnahmen, unterzeichneten 80 ein Kommuniqué, in dem die Einhaltung des Völkerrechts, die Achtung der territorialen Integrität der Ukraine und die Verurteilung der

russischen Invasion gefordert wurden. Beide Friedensinitiativen scheinen auf taube Ohren zu stoßen, da Russland erst gestern mehrere Städte in der Ukraine bombardiert hat. In Kiew tötete Russland 33 Zivilisten, darunter nach Angaben westlicher Medien auch das größte medizinische Zentrum für Kinder in der Ukraine. Zudem bombardierte die Ukraine vor zwei Wochen Sewastopol auf der Krim mit von den USA gelieferten ATACMS-Raketen, wobei vier Zivilisten getötet und 150 weitere verletzt wurden. Was halten Sie von den Friedensvorschlägen, die die Ukraine und Russland vorgelegt haben? Und ist es in diesem Stadium überhaupt möglich, von Frieden zu sprechen, wenn man bedenkt, wie viele Menschenleben und politisches Kapital von beiden Seiten investiert worden sind?

**DL:** Ich möchte mich zunächst zu diesem Angriff auf das Kinderkrankenhaus äußern. Die russische Regierung bestreitet natürlich den Angriff auf das Kinderkrankenhaus. Sie behauptet, dass dieses durch herabfallende Fragmente einer Rakete, die auf eine anfliegende russische Rakete einschlug, die ein anderes Ziel ansteuerte, zerstört oder stark beschädigt wurde, während Selenskyj und seine Regierung Vorsätzlichkeit unterstellen. Jeder, der auf der Grundlage der Aussagen der einen oder anderen Seite behauptet, etwas zu wissen, ist entweder ein Narr oder ein Lügner. Beide haben einen Anreiz zu lügen, und die einzige Möglichkeit, herauszufinden, wer die Wahrheit sagt, besteht in der Hinzuziehung unabhängiger Experten, und zwar nicht der Regierungsexperten der einen oder anderen Seite, sondern unabhängiger Experten, die die Stätte gründlich untersuchen und nach Einsichtnahme in alle Beweise und nach eingehender Beratung eine Entscheidung treffen. Das ist noch nicht geschehen. Vielleicht wird es nie geschehen. Ich selbst weigere mich daher, der einen oder anderen Seite zu glauben. Ich weiß nicht, was passiert ist. Beide möglichen Erklärungen erscheinen vorstellbar. Ich halte es allerdings für unwahrscheinlich, dass die russische Regierung am Vorabend eines wichtigen NATO-Gipfels, als bekanntermaßen die NATO-Regierungen über eine mögliche weitere Eskalation des Krieges sprachen und der Ukraine weitere Waffen in Milliardenhöhe zur Verfügung stellen wollten, absichtlich ein Kinderkrankenhaus angreifen würde. Es fällt mir viel leichter zu glauben, dass es sich um einen Unfall handelte, der entweder durch eine ukrainische Luftabwehrrakete oder eine fehlgeleitete russische Rakete verursacht wurde. Aber warum, um Himmels willen, sollten sie den westlichen Regierungen einen noch größeren Anreiz zur Eskalation des Krieges geben, indem sie das Kinderkrankenhaus am Vorabend eines wichtigen NATO-Gipfels angreifen?! Das ergibt für mich einfach keinen Sinn. Was den Frieden betrifft, so beinhaltet der von Russland unterbreitete Vorschlag natürlich eine Neuziehung der Grenzen der Ukraine. Und ich würde nicht bestreiten, dass die Anwendung von Gewalt zur Neuziehung der Grenzen einer souveränen Nation, wie es die Ukraine ist, gegen das Völkerrecht verstößt. Das Problem ist, dass der Westen absolut keine Glaubwürdigkeit besitzt, wenn es um die Unverletzlichkeit der Grenzen der Ukraine oder eines anderen Landes geht, denn beispielsweise haben sie Serbien zerstückelt und den Kosovo gegen die strikten Einwände der Russischen Föderation und anderer Regierungen, einschließlich der serbischen, geschaffen. Und was haben sie im Kosovo getan? Sie haben eine NATO-Militärbasis eingerichtet. Und wie ich gerade erwähnt habe, missachteten sie effektiv die Kriegsgesetze und die Souveränität von Staaten und die palästinensischen Bestrebungen im historischen Palästina, indem sie Israel unterstützen und bewaffnen, während es seit über 50 Jahren jeden

Tag palästinensisches Land enteignet. Sie haben also absolut keine Glaubwürdigkeit. Und was auch immer die Vorzüge oder Nachteile der Position Russlands oder der Ukraine aus rechtlicher Sicht sein mögen, Tatsache ist, dass die Ukraine dieses Land nicht zurückerhalten wird. Das ist ein Hirngespinnst. Sie kann vielleicht kleine Teile davon zurückerobern, aber die Vorstellung, dass sie die russischen Streitkräfte aus dem Donbass oder, noch schlimmer, von der Krim vertreiben wird, ist eine Illusion. Was tun also vernünftige Menschen, wenn sie mit dieser Realität konfrontiert werden? Vernünftige Menschen setzen sich an den Tisch und sagen: Wir werden nicht auf der strikten Einhaltung des Völkerrechts bestehen, wir werden versuchen, eine Kompromisslösung zur Beendigung dieses Massakers zu finden. Ein Massaker, das übrigens in einem Atomkrieg enden könnte, wenn wir den Weg der Eskalation weiter beschreiten. Der russische Präsident hat einen Vorschlag unterbreitet, der - unabhängig von seinen völkerrechtlichen Vorzügen oder Nachteilen - den größten Teil des ukrainischen Territoriums von 1991 unter der souveränen Kontrolle der Regierung in Kiew belassen würde. Sie hätte immer noch Zugang zum Schwarzen Meer, sie hätte immer noch Odessa, und das Töten und die Zerstörung würden aufhören. Ist das eine schlechtere Option, als einen Krieg fortzusetzen, der mit der Zerstörung der Ukraine und möglicherweise dem Verlust eines weitaus größeren Gebietes enden wird, wahrscheinlich sogar mit dem Verlust eines weitaus größeren Gebietes und möglicherweise einem Atomkrieg? Ist das eine bessere Option als die Option, die die Russische Föderation auf den Tisch gelegt hat? Zumindest würden sich vernünftige, rationale Menschen, die am Überleben interessiert sind, mit der Russischen Föderation an einen Tisch setzen und versuchen, eine Art Kompromisslösung zu finden. Stattdessen gab es eine klare Ablehnung und die Weigerung, überhaupt mit den Russen zu kommunizieren. Ich bin kein Fan von Viktor Orban, aber in dieser Hinsicht war die Initiative von Orban, der jetzt sechs Monate an der Spitze des Europäischen Rates steht, eine bewundernswerte Initiative, für die er gelobt werden sollte. Dieser besondere Versuch, einen Dialog, einen direkten Dialog zwischen den europäischen Ländern und der Russischen Föderation anzuregen, ist genau das, was wir tun sollten. Aber stattdessen sind wir im Westen auf pathologische Weise dem Weg der Eskalation verpflichtet.

**ZR:** Lassen Sie uns dieses Interview mit Julian Assange beenden. Ende Juni einigte sich Assange mit der US-Regierung auf einen Deal, der seine Freilassung ermöglichte, nachdem er sich in einem einzigen Fall unter dem Espionage Act von 1917 schuldig bekannt hatte. Das Strafmaß entsprach der Zeit, die er bereits im Sicherheitsgefängnis Belmarsh verbracht hatte, wo er die letzten fünf Jahre seines Lebens inhaftiert war. Insgesamt verbrachte Assange 14 Jahre in irgendeiner Form der Isolation, zunächst in der ecuadorianischen Botschaft und später in Belmarsh. Anstatt eine klare Haltung einzunehmen, wie es die deutschen Medien immer wieder tun, wenn es um Dissidenten aus Ländern geht, die der Westen bekämpft, berichteten sie über diesen Fall objektiv und gewichteten beide Seiten gleich. Deutschlands führender öffentlich-rechtlicher Nachrichtensender, die Tagesschau, nannte ihn beispielsweise in ihrem Beitrag vom 25. Juni einen Whistleblower und erklärte, dass er für die einen ein Held sei, während er für die anderen ein Verräter und Spion sei. In ihrem Bericht ließen sie sogar einen Rechtsexperten zu Wort kommen, der erklärte, dass dieser Fall einen Konflikt zwischen Spionage und freier Meinungsäußerung darstellt. Können Sie diese Entwicklung beurteilen? Und zweitens: Glauben Sie, dass dieser Fall ein Beweis für die noch immer

starken demokratischen Institutionen des Westens, insbesondere der USA, ist? Wenn man bedenkt, dass ein Journalist, wie Julian Assange, doch nicht vor Gericht gestellt und verurteilt wurde.

**DL:** Lassen Sie uns klarstellen, was hier passiert ist, und die Beweise sind eindeutig. Julian Assange hat sich nicht in einen Computer gehackt. Julian Assange war nicht in einer Vertrauensposition innerhalb des US-Militärs oder der Regierung. Er war ein Verleger und ein Journalist. Und jemand innerhalb des US-Militärs, höchstwahrscheinlich Chelsea Manning, stellte einem Verleger große Mengen an geheimen Informationen zur Verfügung. Und der Verleger fand den Inhalt dieser Informationen höchst berichtenswert, vor allem weil aus ihnen abscheuliche Kriegsverbrechen der US-Regierung im Irak hervorgingen. Und er tat, was jeder vernünftige und prinzipientreue Verleger und Journalist tun würde: Er veröffentlichte die Informationen. Und er tat dies auf eine Weise, die keinen einzigen US-Soldaten gefährdete. Es gibt keinerlei Beweise für die Annahme, dass ein US-Soldat oder ein Spion durch die Veröffentlichung dieser belastenden Beweise verletzt, geschädigt oder gefährdet wurde. Das zeigen die Beweise also letztlich. Sie beweisen, dass Julian Assange kein Whistleblower war. Er war kein Spion. Er war einfach ein Verleger und ein Journalist, der das tat, was unsere eigenen etablierten Medienorganisationen immer und immer wieder versäumten. Nämlich die Wahrheit über die Verbrechen westlicher Regierungen zu berichten. Und dafür wurde er tatsächlich gefoltert, wie ein UN-Sonderberichterstatter in den letzten Jahren wiederholt festgestellt hat. Das ist ein absoluter Skandal. Und was mich am meisten entsetzt, ist, dass Journalisten, Menschen, die behaupten, Journalisten zu sein und sich für die Enthüllung der Wahrheit einzusetzen, die Integrität dessen gefährden, was dieser heldenhafte Journalist Julian Assange unter großen persönlichen Opfern getan hat, nämlich der Welt Beweise für die Verbrechen der Vereinigten Staaten in einem Angriffskrieg zu offenbaren. Wir als Journalisten haben die Pflicht, Menschen wie Julian Assange beizustehen, in erster Linie aus Prinzip, aber auch, weil sonst unsere Fähigkeit, unsere Arbeit als Journalisten zu machen, stark beeinträchtigt wird. Letztendlich könnten wir uns in einer Welt wiederfinden, in der es einfach unmöglich wird, echten Journalismus zu betreiben.

**ZR:** Dimitri Lascaris, unabhängiger Journalist und Rechtsanwalt. Vielen Dank für Ihre Zeit heute.

**DL:** Vielen Dank, Zain.

**ZR:** Und danke für Ihr Interesse. Wenn Sie sich unsere Videos regelmäßig ansehen, unterstützen Sie uns bitte mit einem Dauerauftrag über Patreon, PayPal, BetterPlace oder direkt auf unser Bankkonto. Obwohl wir 151.000 Abonnenten haben, unterstützen uns nur 530 Menschen mit einem Dauerauftrag monatlich. Die Infos zu allen unseren Spendenplattformen finden Sie in der Beschreibung dieses Videos. Wir sind eine unabhängige und gemeinnützige Medienorganisation, die kein Geld von Konzernen oder Regierungen annimmt. Wir erlauben nicht einmal Werbung, alles mit dem Ziel, Sie mit Informationen zu versorgen, die frei von äußeren Einflüssen sind. Nehmen Sie sich also bitte ein paar Minuten Zeit und unterstützen Sie uns heute. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung

und Großzügigkeit und dass Sie eingeschaltet haben. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza, bis zum nächsten Mal.

**ENDE**

**Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:**

<b>BANKKONTO:</b>	<b>PAYPAL:</b>	<b>PATREON:</b>	<b>BETTERPLACE:</b>
Kontoinhaber: acTVism München e.V.	E-Mail: <a href="mailto:PayPal@acTVism.org">PayPal@acTVism.org</a>	<a href="https://www.patreon.com/acTVism">https://www.patreon.com/acTVism</a>	Link: <a href="#">Klicken Sie hier</a>
Bank: GLS Bank			
IBAN: DE89430609678224073600			
BIC: GENODEM1GLS			

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)